

Tufts #55

Frieda Gross geb. Schloffer an Else Jaffé geb. von Richthofen
Ohne Datum (7.10.1912)

Meine geliebte Else,

ich habe Dir einen langen Brief geschrieben, dann fiel mir Dein Geburtstag ein und überhaupt war mir der Brief zu mittenächtlich oder gräberhaft. Nun will ich Dich dann ganz verschonen, es ist jetzt keine Freud mit mir. Ich bin aber glücklich über jeden andern Gedanken, der mich nimmt und ich denke ganz lebhaft daran, wie auch wenn Alfred nicht bei Dir ist, er Dir Deinen morgigen Geburtstag zu einem glücklichen machen wird. Er und die Kinder. Man kann doch sagen, Du hast die beiden Hauptsachen. Ohne die, wenn eine fehlt, man immer verzweifelt oder halb-tot sein wird. Das beschäftigt mich oft, dass Du sie hast. Und ein grosser Wunsch, dass Du die Kraft hast, sehr glücklich zu sein. Und glücklich bleibst. Ich werde nicht nach München kommen. Der Hauptgrund ist, dass ich Otto sehen müsste und doch nicht sehen kann. Und sonst wäre es ein grosser Luxus, den zu geniessen ich aber garnicht wohl genug bin. Überdies ist ja der Process nicht zu Ende. Und wenn er schlecht ausgeht, werde ich sofort hier weg gehen aber südlich. Eva war wieder wochenlang mit endlich eiternden Drüsen krank. Münchner Gegend ist für diesen Winter ausgeschlossen. Es wird zu spät im Jahr für den Übergang. Das klingt alles, als ob „unter anderem“ auch ein Prozess sich in mein Leben mischte. In Wirklichkeit - na Du weisst schon. Besonders jetzt, seit ein paar Tagen hat Brennwald die Klagen zugestellt bekommen. Und mein „Warten“ hat sich par force majeur durchbrochen. Ich hatte es doch auch intellectuell nicht glauben können, dass es wirklich zur Verhandlung kommen wird. Nun ist es sicher, nur der Termin noch nicht bestimmt. Es wird wahrscheinlich bald sein. Du verstehst, es ist wie vor einer grossen Operation. Und ich bin doch übel zugerichtet von diesem halben Jahr. Es war ein wenig viel, dass es zum 2. Mal kam. Ich danke Dir für Deine Karten, sie haben mich sehr gefreut, sie kamen noch in einer Zeit wo Hoffnung auf war in mir... Jetzt - weisst Du, es ist ganz erstaunlich, was ein menschliches Gehirn an Schmerzen durchmachen kann. Ich kann es fast nicht begreifen. Ich kann es nicht begreifen, dass man dazu da ist, dass man sich krümmt und windet.

Ich muss Dich um etwas bitten. Ich muss Dich bitten, dass Du mit Postanweisung 150 Kronen aufgiebst an Herrn med. Dr. Skarvan in Bät, Österreich-Ungarn. Deine Absender Adresse. Es ist wichtig und harmlos, dass es geschieht, ich kann es Dir hier nicht erklären. Morgen schicke ich Dir das Geld, bitte thue es dann gleich. Ich danke Dir im voraus. Schreib mir dann bloss, dass Du meine Bitte erfüllt hast. Kannst Du das Geld 1 Tag lang für mich auslegen, so wäre es mir noch lieber.

Lebwohl Else. Viel Liebes Dir. Viel Gutes allen, die Du lieb hast.

D.F.